



GeoAgenda

Nr. 2/2007

Zersiedelung

Etalement urbain

Impressum / *Impression*

Herausgeber / *Editeur*

- Verband Geographie Schweiz (ASG)
Association Suisse de Géographie (ASG)
Associazione Svizzera di Geografia (ASG)
- Schweizerische Gesellschaft für Angewandte Geographie (SGAG) / *Société Suisse de Géographie Appliquée (SSGA)*
- Verein Schweizerischer Geographielehrer (VSGG) / *Association Suisse des Professeurs de Géographie (ASPG)*

Begründer / *fondateur*: H. Leser

Verantwortlich / *responsable*: H.-R. Egli

Redaktion / *Rédaction*: Philipp Bachmann

Übersetzung / *Traduction*: Céline Dey

Abonnement:

- Fr. 25.- für 5 Hefte / *pour 5 revues*
- Fr. 20.- für Studierende / *pour étudiants*

Bestellung / *Commande*:

--> Redaktion GeoAgenda

PC / *CCP*: 30-17072-3 ASG Bern

Inserate, Beilagen / *Annonces, Annexes*:

- Preisliste: siehe S. 32
- Liste des prix : voir la page 32*

Auflage / *Tirage*: 900

Druckerei / *Imprimerie*: Kopierzentrale, Universität Bern

Die Autoren sind verantwortlich für den Inhalt ihrer Beiträge / *Les auteurs sont responsables pour le contenu de leurs articles.*

Redaktionsschluss / *Délai rédactionnel*:

- No. 3/2007: 31-05-2007
- No. 4-5/2007: 31-08-2007

Adresse:

Redaktion GeoAgenda
Geographisches Institut, Universität Bern
Erlachstrasse 9a, CH-3012 Bern
e-mail: asg@giub.unibe.ch
Tel. 031/ 631 85 67 (Mo+Fr / *lu+ve*)

www.swissgeography.ch

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung durch
Imprimé avec le soutien financier de

scnat

Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften
Académie suisse des sciences naturelles

Inhalt / *Contenu*

Editorial 3

Thema / *Sujet*

Zersiedelung der Landschaft 4
Fragmentation du paysage 8
NFP 54 / PNR 54 9
Back to the City 10

Mitteilungen/Communications

ASG	Nachwuchsförderung 2006	15
scnat	Masterstudiengänge	16
scnat	Erlebnis Geologie	17
GH	Geographica Helvetica 1/2007 ...	18
VSGg	MAR-Revision	19
SGAG	1. Preis (SGAG)	20

Umschau/Tour d'horizon

ICHK Kartographenkonferenz ... 24
SGmG-Jahrestagung Samedan 25
Stellenausschreibung 26

Agenda / *Calendrier* 28

Titelseite/

Page de titre

Luganese

Photo: Ph. Bachmann

Liebe Leserin, lieber Leser

Kürzlich fiel mir beim Aufräumen ein kleines Büchlein mit dem eher ungewöhnlichen Titel „Achtung: die Schweiz“ in die Hände. Geschrieben wurde es von Lucius Burckhard, Max Frisch und Markus Kutter im Jahr 1955. Das Erstaunlichste an diesem dünnen Band ist, dass der Inhalt auch heute noch topaktuell ist. Schon vor einem halben Jahrhundert wiesen die drei bekannten Autoren auf die Begrenztheit des verfügbaren Bodens hin und warnen vor einem unkontrollierten Ausufern der Städte.

Sehr viel genützt hat die Warnung offenbar nicht, denn die Zersiedelung der Landschaft geht trotz Raumplanungsgesetz munter weiter - vielleicht bloss etwas weniger schnell, als wenn es gar kein Gesetz gäbe. Deshalb verlangt nun eine (geplante) Volksinitiative unter dem Patronat der Pro Natura, den Bodenverschleiss wirkungsvoll zu stoppen, indem die bestehenden Bauzonen auf dem jetzigen Stand eingefroren werden.

Wie der Zersiedelungseffekt überhaupt gemessen werden kann, zeigt eine ETH-Studie im Rahmen des NFP 54 (vgl. S. 4) und ob ein Trend „Zurück in die Stadt“ tatsächlich stattfindet, untersucht eine Gruppe des Geographischen Instituts der Universität Neuenburg (vgl. S. 10).

Philipp Bachmann

Chère lectrice, cher lecteur,

Il y a quelques temps, un petit livre avec le titre plutôt inhabituel de „Attention : la Suisse „ m'est tombé sous la main alors que je faisais des rangements. Il a été écrit par Lucius Burckhard, Max Frisch et Markus Kutter en 1955. Ce qu'il y a de surprenant à cet opuscule, c'est que son contenu est aujourd'hui encore de la plus haute actualité. Déjà il y a un demi siècle, les trois célèbres auteurs rendaient attentifs à la disponibilité limitée du sol et mettaient en garde contre un débordement incontrôlé des villes.

L'avertissement n'a apparemment pas été très utile, la destructuration du paysage battant son plein malgré la loi sur l'aménagement du territoire - peut-être simplement un peu moins vite que sans loi. C'est pour cela qu'une initiative populaire (planifiée) placée sous le patronage de Pro Natura veut stopper le gaspillage du territoire de manière efficace en gelant les zones à bâtir à l'état actuel.

Une étude de l'EPFZ conduite dans le cadre du PNR 54, montre comment l'étalement urbain peut être mesurée (cf. p. 8), et un groupe de l'Institut de géographie de Neuchâtel cherche à vérifier si une tendance de „retour en ville „ a vraiment lieu (cf. p. 10).

Philipp Bachmann

Philipp Bachmann

Die Zersiedelung der Landschaft

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sind in unserem Land mehr Siedlungen und Infrastrukturen erbaut worden als in der ganzen Menschheitsgeschichte zuvor. Und dieser Bodenverbrauch geht mit fast einem Quadratmeter pro Sekunde unvermindert weiter.

Neben dem absoluten Verlust an Boden hat die stete Bautätigkeit auch eine räumliche Komponente, die man am besten mit dem Begriff „Zersiedelung“ umschreibt. Immer weiter dehnen sich Wohnsiedlungen und Gewerbegebiete in die Landschaft hinaus, immer umfangreicher werden die Agglomerationen und immer diffuser präsentiert sich das Landschaftsbild. Diesen Eindruck erhält man zumindest vom schweizerischen Mittelland oder vom Südtessin (vgl. Titelbild).

Die Zersiedelung in der Schweiz ist nicht nur Folge des Bevölkerungswachstums, sondern mehr noch Ausdruck eines veränderten Lebensstils mit höheren Ansprüchen an Wohnraum und Mobilität.

Aber auch in den europäischen Nachbarländern nimmt die Zersiedelung der Landschaft weiterhin zu. Der neueste Bericht der europäischen Umweltagentur mit dem Titel «Zersiedelung – die ignorierte Herausforderung in Europa» stellt dringenden Handlungsbedarf fest und schlägt vor, europäische Vorgaben zu entwickeln, um die Städteplanung zu koordinieren und zu überwachen.

Forschungsgruppe „Zersiedelung“ (WSL/ETH) im Rahmen des NFP 54

In der Schweiz beschäftigt sich das Nationale Forschungsprogramm NFP 54 mit Fragen der nachhaltigen Siedlungs- und Infrastruktur-entwicklung. Im Rahmen dieses Programms

untersucht PD Dr. Felix Kienast vom WSL mit einer Forschungsgruppe unter der Leitung von Dr. Jochen Jaeger, in welchem Mass die Landschaftszersiedelung in unserem Land seit 1935 zugenommen hat.

Definition Zersiedelung

Der Grad der Zersiedelung ist das Ausmass der Bebauung der Landschaft mit Gebäuden und deren Streuung. Je mehr Flächen bebaut sind und je weiter gestreut die Gebäude sind, desto höher ist die Zersiedelung.

Um quantitative Aussagen machen zu können, haben die Forscher die Begriffe „Urban Permeation“ (urbane Durchdringung UP), „Dispersion“ (Streuung DIS) und „Total Sprawl“ (Gesamtdurchsiedelung TS) definiert. Dabei gilt:

$$UP = DIS \times \text{Siedlungsfläche} / \text{Grösse der Landschaft} = TS / \text{Grösse der Landschaft}$$

Erste Resultate

Die urbane Durchdringung hat in allen Kantonen und in der Schweiz insgesamt seit 1960 stark zugenommen (vgl. Abb. 1). Die Zunahme war zwischen 1960 und 1980 am grössten; sie geht aber nach wie vor weiter und könnte dank der günstigen Wirtschaftslage wieder eine Beschleunigung erfahren. Die Gesamtdurchsiedelung hat in allen Kantonen zwischen 1960 und 1980 ebenfalls stark zugenommen, insbesondere in den grossen Kantonen des Mittellandes (Bern, Zürich, Aargau). Sie ist aber seither mehr oder weniger konstant geblieben.

In 16 von 26 Kantonen hat die disperse Bebauung von offenem Land gegenüber einer Verdichtung bestehender Siedlungen überwogen, was nicht auf eine sehr nachhaltige Raumplanungspolitik schliessen lässt.

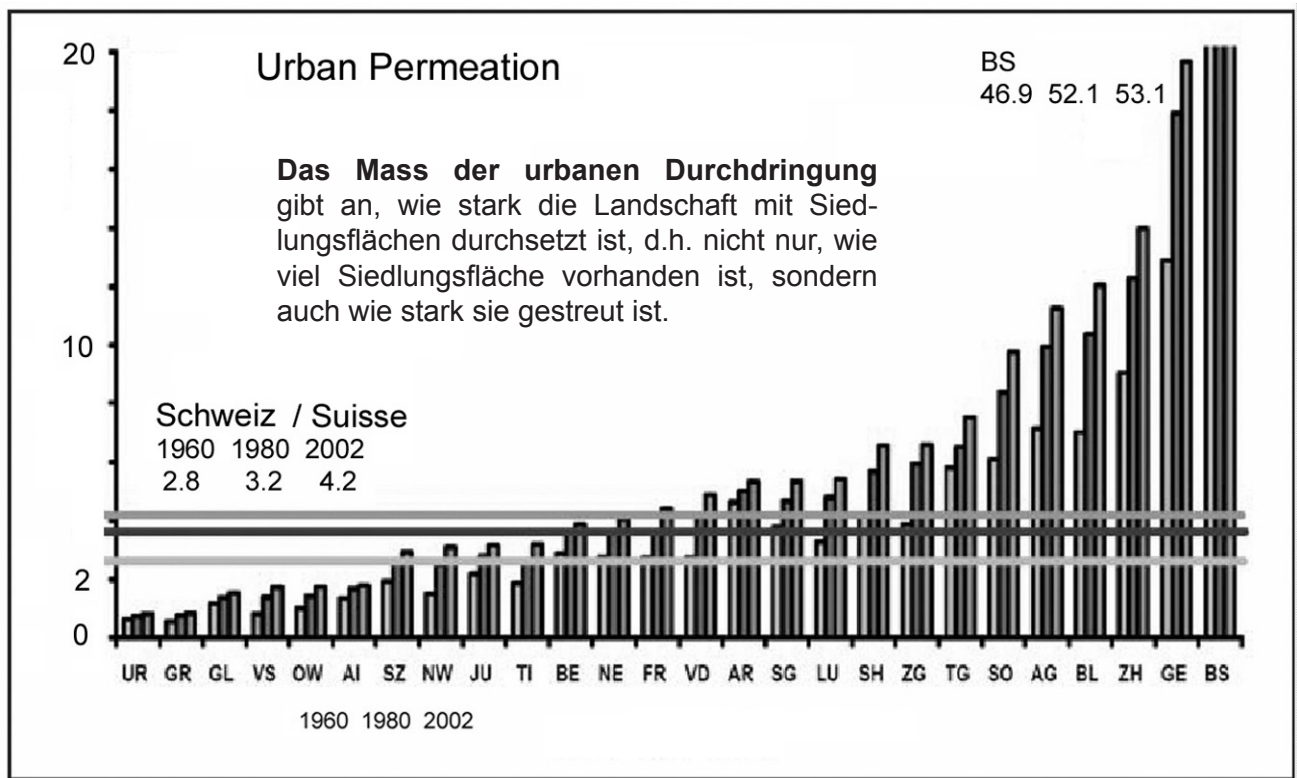


Abb. 1: Die urbane Durchdringung der Landschaft

Fig. 1 : L'urbanisation du paysage

JAEGER, BERTILLER, SCHWICK, KIENAST (2007)

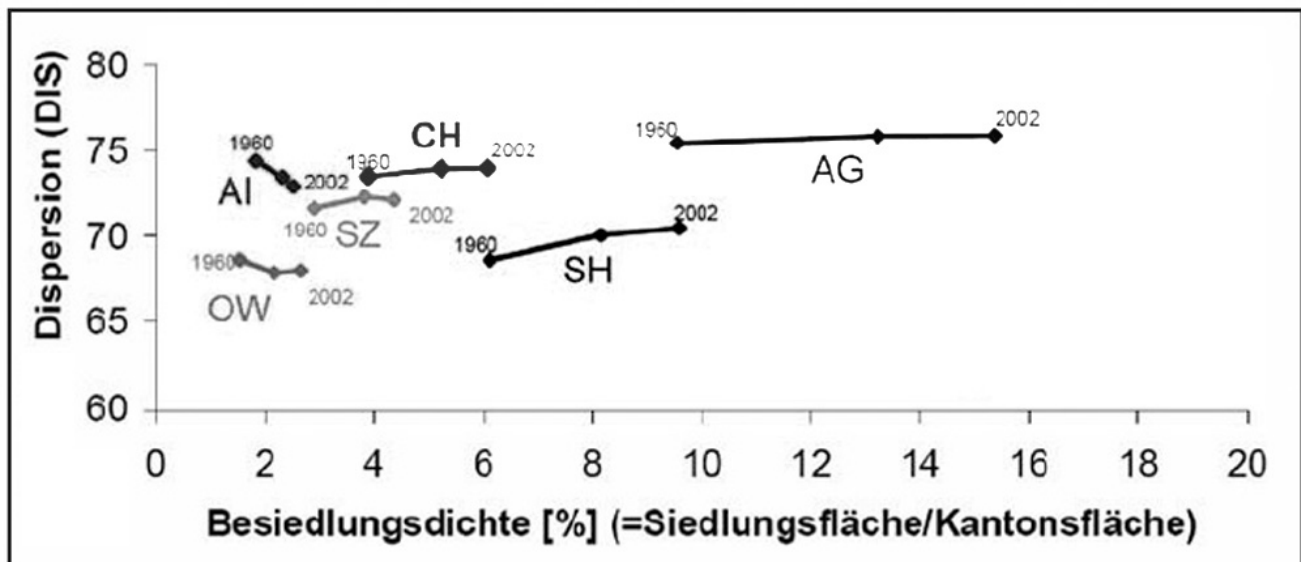


Abb. 2: Besiedlungsdichte und -verteilung in fünf Kantonen und der Schweiz, 1960, 1980, 2002

Fig. 2 : Densité et distribution de l'habitat pour cinq cantons et la Suisse en 1960, 1980 et 2002

JAEGER, BERTILLER, SCHWICK, KIENAST (2007)

Landschaftszerschneidung

Die Zersiedelung steht in engem Zusammenhang mit der Landschaftszerschneidung. Ein Parallelprojekt der Arbeitsgruppe von Jochen Jaeger misst den schweizerischen Zerschneidungsgrad der Landschaft durch Strassen, Eisenbahnen und Siedlungsbarrieren. Bei den Auswirkungen der Zerschneidung bestehen Schwellenwerte, bei deren Erreichen das Aussterberisiko von Wildtierpopulationen sehr rasch ansteigt.

Je weiter gestreut die Siedlungsflächen sind, umso mehr Verkehrswege und andere Infrastrukturen sind nötig, um die Siedlungen zu erschliessen und zu vernetzen. Die disperse, Besiedlung führt somit zum Verlust grosser zusammenhängender Gebiete und damit zum Rückgang (ev. Aussterben) von Tierarten.

Die Maschendichte hat in der Schweiz seit 1935 um 88% zugenommen. Das heisst, die Grösse der einzelnen Maschen ist im Durchschnitt innerhalb von 70 Jahren fast auf die Hälfte der ursprünglichen Ausdehnung gesunken. Anders gesagt: Fast überall im Mittelland stossen grosse wildlebende Tiere auf Barrieren. Weitaus besser sieht die Situation übrigens im benachbarten Baden-Württemberg aus.

Zusammenfassung des Artikels „Weiterhin steigende Zersiedelung der Schweiz: Wie lässt sich eine Trendwende erreichen?“ von Jochen JAEGER, René BERTILLER, Christian SCHWICK und Felix KIENAST (ETHZ) in der Zeitschrift „Géomatique Suisse“ 3/2007

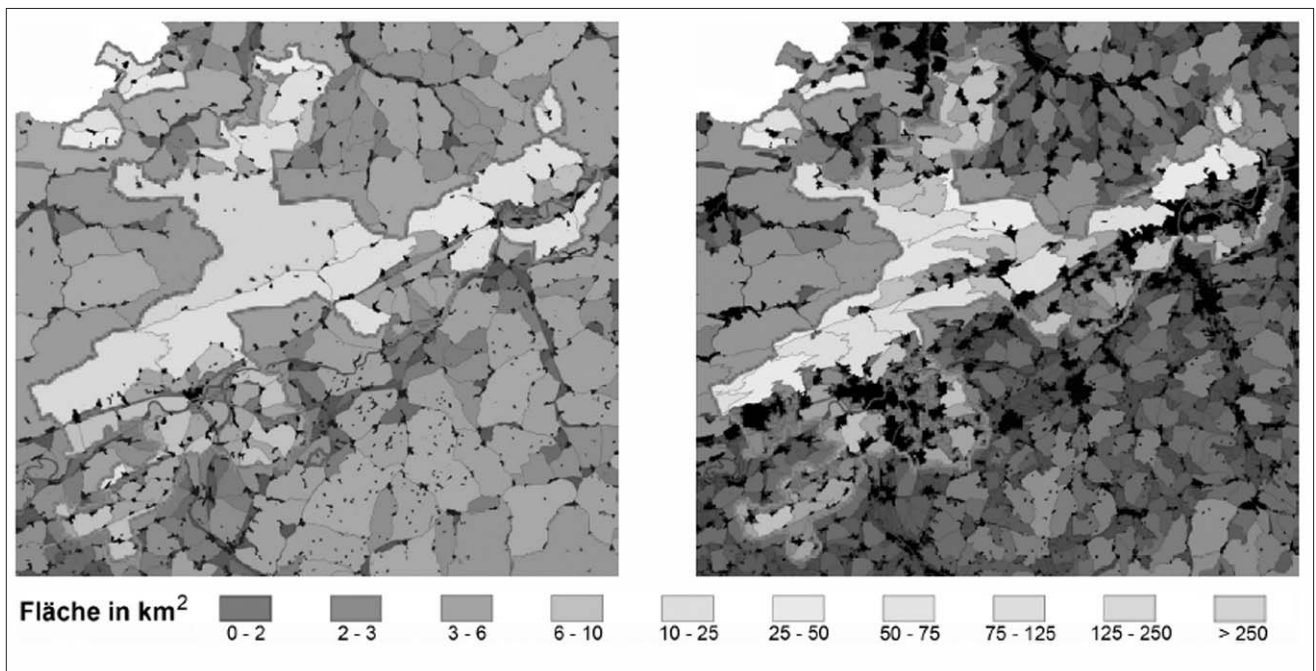


Abb. 3: Kanton Solothurn - Situation der Landschaftszerschneidung in den Jahren 1885 (links) und 2002 (rechts). Als Trennelemente wurden die Verkehrswege (ab 3.-Klass-Strassen) und die Siedlungsflächen berücksichtigt

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.nfp54.ch/d_projekte_raum/

Mitarbeiter des NFP 45-Projekts „Zersiedelung“ (ETHZ)

Dr. Jochen Jaeger, ETH Zürich

Dr. sc. nat. Jochen Jaeger studierte Physik in Kiel und Zürich und promovierte an der ETH Zürich im Fach Umweltwissenschaften. Er war Mitarbeiter an der Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden-Württemberg, Stuttgart, und hatte Lehraufträge an der Universität Stuttgart. Nach einem zweijährigen Forschungsaufenthalt in Kanada an der Carleton University in Ottawa, Ontario, als Stipendiat der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina kehrte er 2003 zurück an die ETH Zürich an das Departement für Umweltwissenschaften. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Landschaftsökologie, Strassenökologie, Umweltindikatoren, Modellierung, Landschaftszerschneidung und -zersiedelung und transdisziplinäre Forschungskonzepte. Derzeit führt er im Rahmen des NFP 54 ein Projekt über den Grad der Landschaftszersiedelung in der Schweiz durch. Von April bis Juni 2007 arbeitet er als Gastforscher am neugegründeten Road



René Bertiller, Dipl. Forsting. ETH, Zürich



René Bertiller studierte an der ETH Zürich Forstwissenschaften mit Vertiefungsrichtung Natur- und Landschaftsschutz. In den Jahren 2003 bis 2005 arbeitete er in einem Teilpensum an der Professur für Natur- und Landschaftsschutz der ETH und baute parallel ein eigenes Büro für Wald, Natur und Landschaft in Zürich auf. Heute beschäftigt er sich hauptsächlich mit Fragen zum Naturschutz im Wald, mit Vegetationsaufnahmen und mit forstlichen Planungen. Daneben arbeitet er am Projekt „Landschaftszersiedelung in der Schweiz: Quantitative Analyse 1940-2002 und Folgerungen für die Raumplanung“ des NFP 54 mit.

Christian Schwick, Dipl. Geogr., Zürich

Christian Schwick studierte Geographie und Ökologie an der Universität Bern. Im Jahr 2005 gründete er gemeinsam mit Florian Spichtig das Büro „Die Geographen Schwick & Spichtig“ in Zürich und Kerns, das in den Gebieten Naturgefahrenbeurteilung, GIS, GPS, Kartierung, Raumanalysen und Hydrologie tätig ist. Er hat im April 2007 das Buch „Die Wasserfälle der Schweiz“ im AT-Verlag Baden veröffentlicht. Seit 2005 arbeitet er im Rahmen des NFP 54 an einem Projekt über den Grad der Landschaftszersiedelung in der Schweiz.



Fragmentation du paysage

La déstructuration du paysage est étroitement liée à la fragmentation du paysage. Un projet en parallèle du groupe de travail de Jochen Jaeger mesure le degré de fragmentation du paysage par les routes, les voies de chemin de fer et les barrières des zones urbanisées. Il existe des valeurs seuils concernant les effets de la fragmentation, à partir desquelles le danger d'extinction de la faune sauvage augmente très rapidement.

Plus les zones urbanisées sont étendues, plus il faut de voies de communication et autres infrastructures pour les viabiliser et les relier. L'habitat dispersé entraîne ainsi la perte de grandes surfaces d'un seul tenant et par conséquent le recul (voire l'extinction) d'espèces animales.

La densité de maillage s'est resserrée de 88% en Suisse depuis 1935. Cela signifie qu'en moyenne, l'étendue de chaque maille s'est réduite presque de moitié en 70 ans. Autrement dit, la grande faune sauvage rencontre des barrières pratiquement partout sur le plateau suisse. La situation est nettement meilleure dans le Baden-Württemberg voisin.

Résumé de l'article „Weiterhin steigende Zersiedelung der Schweiz: Wie lässt sich eine Trendwende erreichen?“

par Jochen JAEGER, René BERTILLER, Christian SCHWICK et Felix KIENAST (ETHZ) dans le journal „Géomatique Suisse“ 3/2007

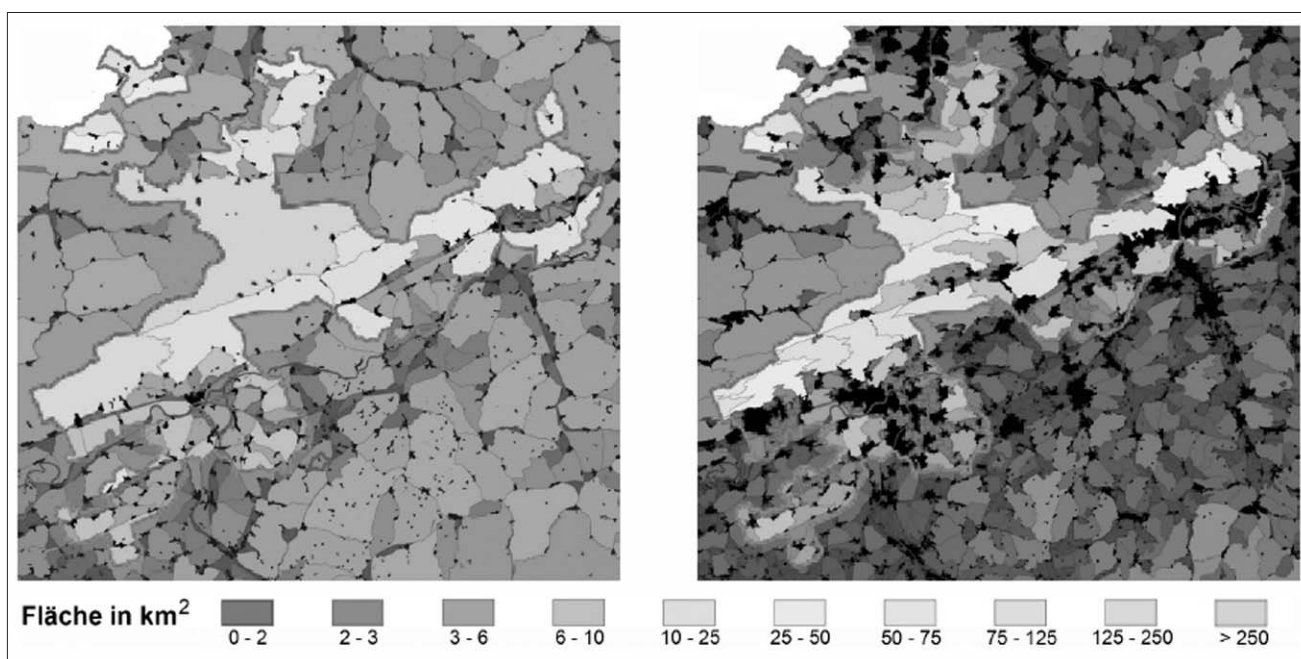


Fig. 3: Canton de Soleure - Etat de la fragmentation du paysage en 1885 (gauche) et 2002 (droite). Les voies de communication (à partir des routes de 3^{ème} classe) et les zones urbanisées ont été considérées comme éléments de séparation.

Voir aussi : www.nfp54.ch/f_projekte_raum

Nationales Forschungsprogramm 54

Nachhaltige Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung

Das NFP 54 erarbeitet methodische, wissenschaftliche und technische Grundlagen, die es erlauben, die Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung der Schweiz in Richtung mehr Nachhaltigkeit zu beeinflussen. Dafür konzentriert sich die Forschung auf drei Schwerpunkte:

- Erweiterung des Wissens über das Funktionieren von Siedlungsräumen und deren Infrastruktur
- Nachhaltigkeit bei der Planung und Realisierung von Bauten.
- Nachhaltigkeit in der Bewirtschaftung von Siedlungsräumen und deren Infrastruktur im Verlauf des gesamten Nutzungszyklus.

Programme national de recherche 54

Développement durable de l'environnement construit

Le PNR 54 élabore des bases méthodologiques, scientifiques et techniques qui permettent d'infléchir le développement de l'environnement construit en Suisse vers une durabilité accrue. La recherche se concentre à cet effet sur trois priorités :

- extension des connaissances concernant le fonctionnement des zones bâties et de leur infrastructure ;*
- durabilité lors de la conception et de la réalisation de bâtiments ;*
- durabilité dans la gestion de zones construites et de leur infrastructure au cours de l'ensemble de leur cycle d'utilisation.*

www.nfp54.ch/f



Back to the City?

*Un projet du PNR 54 de l'Institut de géographie, Université de Neuchâtel par
Prof. Etienne Piguet, Prof. Ola Söderström, Patrick Rérat et Roger Besson*

Les villes redeviennent-elles plus attractives? Werden die Städte wieder attraktiv?

Arrière-plan

Le développement durable et l'idée que les villes doivent être densifiées influencent de plus en plus l'aménagement du territoire, ce qui pourrait avoir pour conséquence un mouvement de retour dans les villes centres et une régénération urbaine. Mais qui sont les nouveaux citadins et quelle signification sociale revêt la régénération urbaine? Des études d'Amérique du Nord montrent qu'un mouvement de retour en ville s'accompagne souvent d'une revalorisation sociale (embourgeoisement). En d'autres termes: ce mouvement est surtout le fait de la classe moyenne et des couches sociales supérieures.

Objectifs

Ce projet a pour but de répondre aux questions suivantes: - Un mouvement de retour dans les villes est-il observable en Suisse? Si oui, ce mouvement est-il lié à un processus d'embourgeoisement? - Quelles sont les trajectoires résidentielles et les motivations des nouveaux citadins? - Quel rôle jouent les autorités locales et le secteur privé dans la régénération urbaine?

Méthodes

Dépouiller les données des recensements fédéraux de la population. Interroger des personnes qui ont déménagé récemment. Des entretiens avec les autorités locales et des gérants immobiliers ainsi que l'analyse de documents officiels d'urbanisme fourniront des résultats complémentaires.

Hintergrund

Nachhaltige Entwicklung und die Idee, dass Städte verdichtet sein sollen, beeinflussen zunehmend die Raumplanung. Die Folge könnte eine Bewegung zurück in die Kernstädte sowie die Regeneration der Städte sein. Wer aber sind die neuen Stadtbewohner und welche soziale Bedeutung hat die städtische Regeneration? Studien aus Nordamerika zeigen, dass eine Bewegung zurück in die Stadt oft mit einer sozialen Aufwertung (Gentrifizierung) einhergeht. Oder anders ausgedrückt: An dieser Bewegung beteiligt sind vor allem der Mittelstand und die oberen sozialen Schichten.

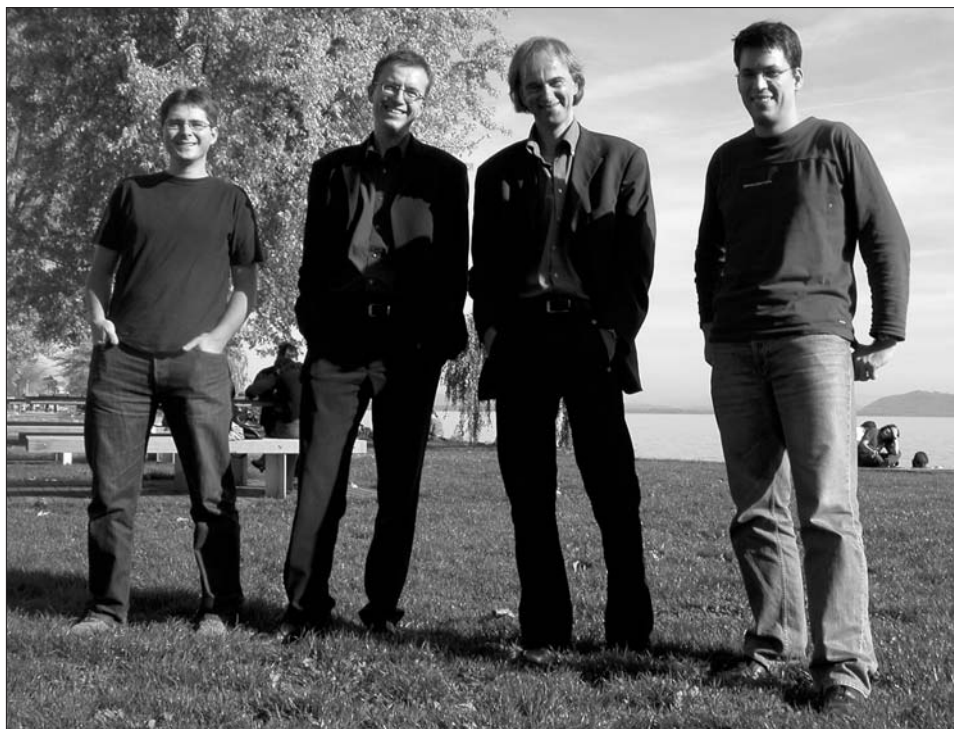
Ziele

Das Projekt soll folgende Fragen beantworten: - Ist in der Schweiz eine Bewegung zurück in die Städte beobachtbar? Wenn ja, hängt diese Bewegung mit einem Gentrifizierungsprozess zusammen? - Entlang welcher Bahnen verlaufen Wohnortwechsel, und welches sind die Beweggründe der neuen Stadtbewohner? - Welche Rolle spielen die lokalen Behörden und Private in diesen Arealen?

Methoden

Daten der Volkszählungen werden ausgewertet. Ausserdem werden Befragungen mit Personen, die kürzlich umgezogen sind, durchgeführt. Weitere Interviews mit lokalen Behörden und Immobilienverwaltern sowie die Analyse von offiziellen Bauplanungsdokumenten liefern zusätzliche Ergebnisse.

Pour plus d'informations : <http://www2.unine.ch/geographie/page9971.html>



L'équipe de recherche

Le Prof. Etienne Piguet

a principalement étudié les flux et les politiques migratoires à l'échelle internationale mais n'avait pas eu l'occasion de se pencher en détail sur l'échelle urbaine de ces phénomènes. Le projet Back to the City ? permettra ainsi de compléter les connaissances sur les migrations. De très nombreux chercheurs ont en effet mis en évidence l'importance des villes en tant que portes d'entrées, lieux d'intégration, mais aussi moteurs des politiques en matière de migration.

Le Prof. Ola Söderström travaille sur les dimensions sociales et culturelles des transformations urbaines. Il a notamment analysé les conflits liés à la conservation du patrimoine architectural et les outils de l'urbanisme contemporain (visualisations, participation, etc.). Il travaille actuellement sur les rapports entre mondialisation, d'une part, formes et cultures urbaines, de l'autre. Il est particulièrement impliqué dans les par-

ties du projet concernant la gentrification et l'analyse de terrain.

Initiateur du projet et chercheur principal, Patrick Rérat s'intéresse aux questions de développement durable et de développement territorial. Ses derniers travaux sont consacrés à l'évolution démographique et à l'attractivité résidentielle des villes. Dans cette perspective, il étudie les phénomènes de retour en ville et de gentrification sous l'angle de la mobilité résidentielle, des stratégies des pouvoirs publics et de l'évolution du marché immobilier.

Roger Besson est doctorant et spécialiste en méthodes quantitatives. Il a participé à différentes recherches, portant notamment sur les requérants d'asile africains, le travail indépendant des personnes issues de la migration, ou la composition du public sportif. Dans le projet, il s'occupe des analyses réalisées à partir des fichiers individuels des derniers recensements de la population.

Weitere interessante Projekte des NFP 54

D'autres projets intéressants du PNR 54



Sind öffentliche Parks wirklich für alle da?

Sind öffentliche Parks so gestaltet, dass sich die Besucher und Besucherinnen darin wohl fühlen, zeigt sich dies nicht zuletzt auch in deren verantwortungsvollem Umgang mit der Anlage. Was aber macht öffentliche Parks für die vielfältigen Anspruchsgruppen attraktiv?

Dr. Elisabeth Bühler-Conrad, Geografisches Institut Universität Zürich

Est-ce là la ville que nous désirons habiter?

Ce projet cherche à donner une représentation réaliste de l'espace urbain dans la perspective de la ville habitable. Il utilise de nouvelles techniques de modélisation et de cartographie.

Prof. Dr. Jaques Lévy
Ecole polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL)

Szenarien zur nachhaltigen Entwicklung der bebauten Umwelt der Schweiz

Das Projekt will für die nachhaltige Entwicklung der bebauten Umwelt in der Schweiz Szenarien erstellen, die den internationalen Einfluss berücksichtigen.

Prof. Dr. Willy A. Schmid
Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung, ETH Zürich

Wie lassen sich Mobilitätsgewohnheiten nachhaltig verändern?

Die Vorherrschaft des Autos in der persönlichen Mobilität hat Zersiedelung, zunehmende Umweltbelastung und Kosten für erweiterte Verkehrsinfrastrukturen zur Folge. Dennoch stellt kaum jemand seine Mobilitätsgewohnheiten in Frage. Wie lässt sich ein Umdenken fördern?

Dr. Ulrich Haefeli
Interface - Institut für Politikstudien

Le quartier urbain considéré comme un écosystème

Ce projet consiste à utiliser certaines méthodes thermodynamiques modernes pour décrire les flux d'énergie, de matière et d'entropie qui apparaissent dans les principaux processus du métabolisme urbain, et cela afin de rendre ces derniers plus durables.

Prof. Dr. Jean-Louis Scartezzini
Laboratoire d'énergie Solaire et de Physique du Bâtiment (LESO-PB)
Ecole polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL)



Habitat durable pour les familles en milieu urbain

De nos jours, de plus en plus de familles quittent les centres-villes pour habiter dans des villas en zone périurbaine. Leur mode de vie implique une grande mobilité et un usage accru de l'automobile. Dès lors, il faut se demander si cette évolution constitue une fatalité ou s'il est possible d'offrir des centres-villes plus accueillants pour les familles et d'influencer leur choix de résidence?

Prof. Dr. Vincent Kaufmann

Laboratoire de Sociologie Urbaine, EPF Lausanne

Wie können Einfamilienhaussiedlungen nachhaltig entwickelt werden?

Das Forschungsprojekt untersucht das Potenzial von Einfamilienhaussiedlungen im Hinblick auf die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung und entwirft spezifische Methoden für die Bewertung von Nachhaltigkeit.

Prof. Dr. Max Bosshard

ZHW, Center for Urban Landscape

Städte im soziodemografischen Wandel

Wie reagieren Schweizer Städte auf heutige und voraussehbare Änderungen in Grösse und Zusammensetzung ihrer Wohnbevölkerung? Welche Planungsinstrumente sollen vorgeschlagen werden, mit denen die Bevölkerungsentwicklung nachhaltiger gestaltet werden kann.

Dr. Michal Arend

Research Solutions

Vocabulaire durable

La participation est un élément central du développement durable. Elle présuppose que les différents acteurs sociaux soient d'accord sur certains concepts pour pouvoir confronter leurs opinions. Or la façon dont les acteurs (concepteurs, politiciens ou habitants) nomment, décrivent et structurent intellectuellement l'espace géographique est souvent très variable.

Prof.

Dr. Bernard Debarbieux

Dép. de géographie, Faculté des sciences économiques et sociales, Univ. de Genève

Kann man Lebensstile bauen?

Bei der Planung von Gebäuden haben Investoren und Projektentwickler bestimmte Vorstellungen von Lebensstilen und Bedürfnissen der zukünftigen Nutzer und Bewohner. Damit prägen sie deren Lebensstil mit. Das Projekt will aufzeigen, welche Relevanz dies für die Förderung nachhaltiger Stadtentwicklung hat.

Daniel Wiener ecos

Geschäftsstelle ASG	Siège de l'ASG
Verband Geographie Schweiz (ASG) / Association Suisse de Géographie Dr. Philipp Bachmann, Geographisches Institut, Universität Bern, Erlachstrasse 9a, CH-3012 Bern Tel.: 031/ 631 85 67 (Montag + Freitag) (<i>lundi et vendredi</i>) E-mail: asg@giub.unibe.ch	
GeoAgenda Redaktionsschluss 2007 Nr. 3/2007: 31. Mai Nr. 4-5/2007: 31. August Nr. 6/2007: 15. November Bestellen Sie die GeoAgenda per e-mail: asg@giub.unibe.ch <i>Commandez le GeoAgenda par le courriel : asg@giub.unibe.ch</i> Jahresabo: Fr. 25 (Studierende Fr. 20) <i>Abonnement annuel frs. 25 (étudiant(e)s frs. 20)</i>	GeoAgenda Délai rédactionnel 2007 No. 3/2007 : 31 mai No. 4-5/2007 : 31 août No. 1/2007 : 15 novembre Bestellen Sie die GeoAgenda per e-mail: asg@giub.unibe.ch <i>Commandez le GeoAgenda par le courriel : asg@giub.unibe.ch</i> Jahresabo: Fr. 25 (Studierende Fr. 20) <i>Abonnement annuel frs. 25 (étudiant(e)s frs. 20)</i>
IGU UGI IGU UGI IGU UGI IGU UGI IGU UGI IGU UGI IGU UGI IGU UGI IGU Three IGU Conferences in Switzerland in 2007 (see GeoAgenda No. 2007-1!) 1) Sustainable Public Places - Feminist perspectives on appropriation, representations and planning of public spaces Commission on Gender and Geography, Department of Geography, University of Zurich, 01 - 03 of June 2007 www.geo.unizh.ch/nfp54/igu07/ 2) Local Governance and Citizenship Commission on Geography and Public Policy, Institute of Geography, University of Berne, 03 -06 of June 2007 Mail to: dwastl@giub.unibe.ch 3) Geographical Views on Education for Sustainable Development Commission for Geographical Education, Pedagogical University of Lucerne, 29th of July to 3rd of August 2007 www.igu-cge.luzern.phz.ch	

Nachwuchsförderung 2006

Der Vorstand der ASG hat in den Sitzungen vom 10. Februar, 23. Juni und 24. November 2006 die untenstehenden Gesuche zur Nachwuchsförderung „Geographie“ bewilligt. Die aufgeführten Personen haben mit eigenen Beiträgen (Referat, Postersession, Organisation von Kolloquien) an internationalen Tagungen teilgenommen und dabei Beträge von Fr. 300 (Europa) oder Fr. 500 (aussereuropäische Länder) für die Reiseunkosten erhalten.

Anmeldeformulare und das Reglement „Nachwuchsförderung“ erhalten Sie unter www.swissgeography.ch/de/current/

Promotion de la relève 2006

Le comité de l'ASG a accordé les demandes de promotion mentionnées ci-dessous lors de ses séances ordinaires du 10 février, du 23 juin et du 24 novembre 2006. Tous les candidats ont activement participé à des conférences internationales en contribuant un exposé ou un poster commenté ou en organisant un colloque scientifique. Ils ont touché des sommes de frs. 300 (Europe) ou frs. 500 (pays non-européens) pour les coûts de voyage.

Le formulaire d'inscription et le règlement peuvent être téléchargés au site www.swissgeography.ch/fr/current/

Gesuchsteller(-in) 2006**Requérant(e)s 2006**

GILLET Alexandre, Université de Genève, Dr. Bertrand Lévy

Exposé tenu à l'Interdisciplinary Conference on Emotional Geography à Ottawa (Canada), le 24-26 mai 2006

PEARCE Oliver, Universität Zürich, Dr. Sabine Timpf

Referat, AGIT 2006 - Symposium für angewandte Geoinformatik, Salzburg (Oesterreich), 5.-7. Juli 2006

WÜRTH Rolf, Universität Zürich, Dr. Sabine Timpf

Referat, AGIT 2006 - Symposium für angewandte Geoinformatik, Salzburg (Oesterreich), 5.-7. Juli 2006

BISSIG Géraldine, Université de Lausanne, Prof. Emmanuel Reynard

Postersession, GEO-TOP 2006 - Geotope + Kulturtourismus, Ulm (Deutschland), 23.-24. Mai 2006

EGEA (European Geography Association for students and young geographers), Universität Bern. Organisation der Konferenz ICE-AGE 06 (Nachwuchs-Seminar+Exkursionen), 29. Juli - 2. August 2007

MAY Jan-Hendrik, Universität Bern, Prof. Heinz Veit

Referat, IAG, Regional Conference on Geomorphology, Goiânia (Brazil) 6. - 10. September 2006

RÜETSCHI Urs-Jakob, Universität Zürich, Dr. Sabine Timpf

Organisation des Workshops „The Cognitive Approach to Modelling Environments“, an der GIScience 2006, Bremen, 20. September 2006

Masterstudiengänge in Geowissenschaften - das Angebot der Schweizer Hochschulen 2007

Auf das Wintersemester 2006, teilweise schon früher, haben die Schweizer Hochschulen ihre Studiengänge nach der Bologna-Reform angepasst und neu strukturiert. Entstanden oder neu gestaltet worden sind auch viele Bachelor- und Masterstudiengängen im Bereich der Geowissenschaften. Von der Humangeographie über Klimawissenschaften bis zur Ingenieurgeologie haben die Studierenden die Wahl aus rund 30 Studiengängen.

Die Plattform Geosciences der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT hat nun alle Masters in Geowissenschaften in einer Broschüre zusammengestellt. Die Broschüre wurde aufgrund der Angaben der Universitäten und Hochschulen erstellt und soll den Studierenden einen Überblick geben über die jeweiligen Studieninhalte, Zulassungsbedingungen, Anmeldeschlüsse, den Ablauf des Studiums sowie Kontaktadressen.

Die gedruckte Broschüre kann bei der Plattform Geosciences bestellt werden (redaktion@geosciences.scnat.ch) oder als PDF heruntergeladen werden unter: www.geosciences.scnat.ch.

Masters en géosciences - Les cours dans les hautes écoles suisses en 2007

Pour le semestre d'hiver 2006, ou en partie déjà auparavant, les hautes écoles en Suisse ont adapté leurs cursus selon les directives de la Réforme de Bologne. De nombreuses filières au niveau du Bachelor et du Master ont ainsi été créées ou adaptées dans le domaine des géosciences. Les étudiants ont la possibilité de choisir parmi une offre de 30 Masters allant de la géographie humaine aux sciences du climat en passant par la géologie de l'Ingénieur.

La Platform Geosciences de l'Académie suisse des sciences naturelles a édité une brochure qui présente et décrit ces 30 Masters dans le domaine des géosciences. Cette brochure a été réalisée sur la base des indications reçues par les hautes écoles et permet aux étudiants de se renseigner sur le contenu des différents Masters qui leur sont proposés, des conditions d'admission, des délais d'inscription, du déroulement des études et des adresses de contact.



Masters in Geowissenschaften Masters en géosciences

Das Angebot der Schweizer Hochschulen 2007
Les cours dans les hautes écoles suisses en 2007

Une version imprimée de cette brochure peut être commandée à : redaktion@geosciences.scnat.ch où peut-être téléchargée au format PDF à l'adresse suivante: www.geosciences.scnat.ch.



Am 1.+2. Juni 2007 findet erstmals die Veranstaltung «Erlebnis Geologie» statt. Im Rahmen von Erlebnis Geologie zeigen Geologie-Interessierte von Organisationen, Schulen, privaten Geologiebüros, Museen und der mit Steinen und Erden arbeitenden Industrie mit informativen und unterhaltsamen GeoEvents «zum Anfassen» die Bedeutung und Vielseitigkeit der Geologie.

Auf der Website www.erlebnis-geologie.ch tragen Anbieter ihre GeoEvents ein. Interessenten können sich auf derselben Seite über die Events informieren. Machen Sie Ihren eigenen GeoEvent! Oder kommen Sie mit uns auf eine geologische Stadtführung, eine Grossbaustelle, auf Fossiliensuche...

Les 1^{er} et 2 Juin 2007 se tiendra pour la première fois la manifestation «Géologie Vivante». Ce projet a été créé dans le but de montrer à un vaste public l'importance que revêt la géologie pour notre société et comment le métier de géologue contribue à assurer notre qualité de vie et à préserver notre environnement. Le dialogue avec le public s'établira au moyen de «GéoEvents» informatifs et distrayants qui se tiendront en de multiples endroits répartis dans toute la Suisse. Les organisateurs de ces «GéoEvents» sont non seulement des géologues professionnels issus de différentes institutions telles que les Hautes Ecoles, les bureaux privés, les musées ou l'industrie mais également des amateurs passionnés par les multiples facettes de la géologie (s.l.). Au cœur de ce projet se trouve le site Web: www.geologie-vivante.ch sur lequel les organisateurs de GéoEvents peuvent annoncer leurs manifestations de manière interactive de telle sorte qu'elles soient visibles pour le public. Que vous soyez géologue ou pas, nous vous invitons à proposer votre propre GéoEvent ou à participer à l'une des nombreuses activités prévues.



Avec le soutien de la
Commission suisse pour l'UNESCO.

sc | nat 

Schweizerische Zeitschrift für Geographie

paraît prochainement
erscheint demnächst

Geographica Helvetica

Swiss Journal of Geography

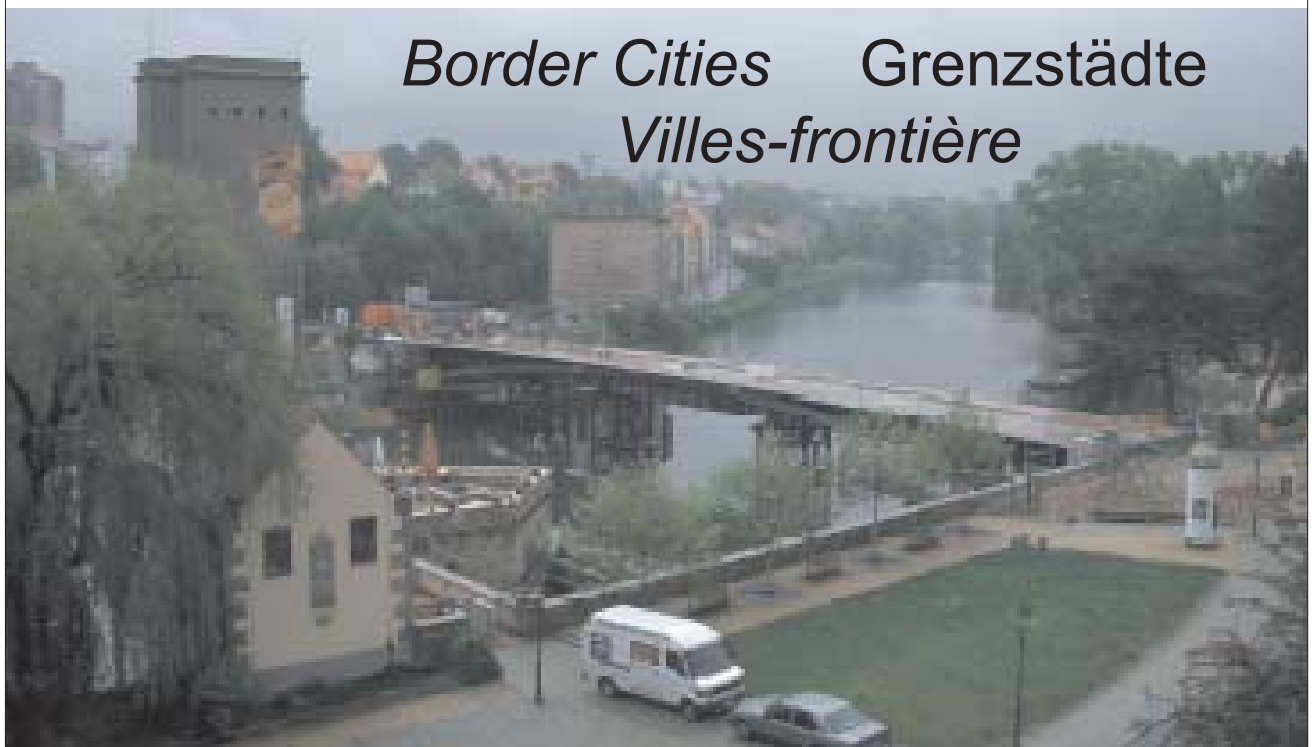
Heft 1

Revue Suisse de Géographie

2007

Rivista Svizzera di Geografia

*Border Cities Grenzstädte
Villes-frontière*



MAR-Revision vorläufig abgeblasen

Die Revision der Maturitätsverordnung 1999 ist vorläufig aufs Eis gelegt worden. Weil die geplante Teilrevision in der Vernehmlassung heftig kritisiert wurde, lassen Innenminister Pascal Couchepin und die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) die Vorlage überarbeiten.

Auf Kritik stiess etwa der Vorschlag, bestimmte Fächer - z. B. Mathematik oder die Erstsprache - für das Bestehen der Matur doppelt zu gewichten. Auch die Stärkung der naturwissenschaftlichen Fächer oder die Aufnahme von Philosophie in den Katalog der Grundlagenfächer wurden kontrovers beurteilt.

Das Geschäft ist nun an die vorbereitende Arbeitsgruppe zurückgegeben worden. Es ist geplant, dass das Eidg. Departement des Innern (EDI) und die EDK die neuen Vorschläge der Arbeitsgruppe im nächsten Sommer beurteilen.

Für das Anliegen der Geografielehrkräfte, Geografie in den Katalog der Schwerpunktfächer aufzunehmen (siehe Resolution) und das Fach generell zu stärken, ist der Abbruch der Revision positiv zu bewerten. Jetzt kann nämlich die eingereichte Forderung von allem Anfang an in den Revisionstext einfließen. In einer neuen Vernehmlassung ist dann der Text schon drin und muss nicht erst nachträglich eingebracht werden. Wir vom Vorstand des VSGg bleiben dran!

Révision du RRM provisoirement annulée

La révision de l'ordonnance sur la maturité de 1999 est provisoirement annulée. La révision partielle prévue ayant été fortement critiquée lors de la consultation, le ministre de l'intérieur Pascal Couchepin et la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP) font remanier le projet.

Le projet a été par exemple critique pour pondérer doublement certaines branches - notamment les mathématiques et la première langue - pour l'obtention de la maturité. Le renforcement des sciences naturelles ou l'inclusion de la philosophie dans la liste des disciplines fondamentales a également été sujet à controverse.

L'objet a été redonné au groupe de travail qui l'a préparé. Il est prévu que le Département de l'intérieur (DFI) et la CDIP évaluent les nouvelles propositions du groupe de travail l'été prochain.

Malgré l'interruption de la révision, la discussion fondamentale à la conférence de l'ASPG du 17 novembre 2007 à Olten n'aura pas été inutile. Grâce aux intensives discussions sur le texte de la résolution, les membres du corps enseignant présents ont pu mener une réflexion fondamentale sur la discipline scolaire qu'est la géographie et faire le point de la situation - et quand la nouvelle consultation sur le RRM aura lieu, le texte des géographes sera déjà formulé. Nous, du comité de l'ASPG sommes prêts !

Verein Schweizerischer Geographielehrerinnen und -lehrer (VSGg) / Association Suisse des Professeurs de Géographie (ASPG)

Kantonsschule Schaffhausen, Pestalozzistrasse 20, 8200 Schaffhausen

Tel.: 052 632 24 66

Fax: 052 632 24 10

E-mail: vsagg@bluemail.ch

Internet: www.vsagg.ch

SGAG Preis - *Prix SSGA*



1. Preis / 1er Rang:

Sven Haudenschild: Versicherungswirtschaft in Transition (Uni Bern)

Fragestellungen

Welche Ursachen liegen der Strukturkrise, welche die Assekuranz im deutschsprachigen Raum in den vergangenen zwanzig Jahren durchmachte, zugrunde?

Wie versucht die Versicherungswirtschaft das durch die Strukturkrise hervorgerufene Profitabilitätsproblem zu lösen?

Welches sind unter den aktuell geltenden Rahmenbedingungen die strategischen Herausforderungen und die relevanten Erfolgsfaktoren?

Modell

Basis der Analysen ist eine Implementierung des wissenschaftlichen Konzeptes der drei dominanten Marktlogiken (Wettbewerbsparadigma) der Assekuranz von Ackermann/Lang (2004). Damit werden drei Phasen definiert und die Prozesse sowie Ursachen der Transition analysiert.

niert und die Prozesse sowie Ursachen der Transition analysiert.

Marktlogik 1:

Profitabilität durch Marktabspraken (bis ca. 1992). Erkenntnisziele: Welche Transitionsprozesse führten zur Öffnung des Schweizer Versicherungsmarktes und welches war das zugrunde liegende Wirtschaftsparadigma? Welches waren die branchen- und periodenspezifischen Rahmenbedingungen und wie charakterisierte sich der geltende Wettbewerb?

Marktlogik 2:

Profitabilität durch Kapitalanlagen (bis ca. 2000). Erkenntnisziele: Wie reagierte die Branche auf die liberalisierten Rahmenbedingungen und wie vollzog sich der Internationalisierungspfad der Assekuranz? Welcher Tatbestand führte zur Erosion der profi-

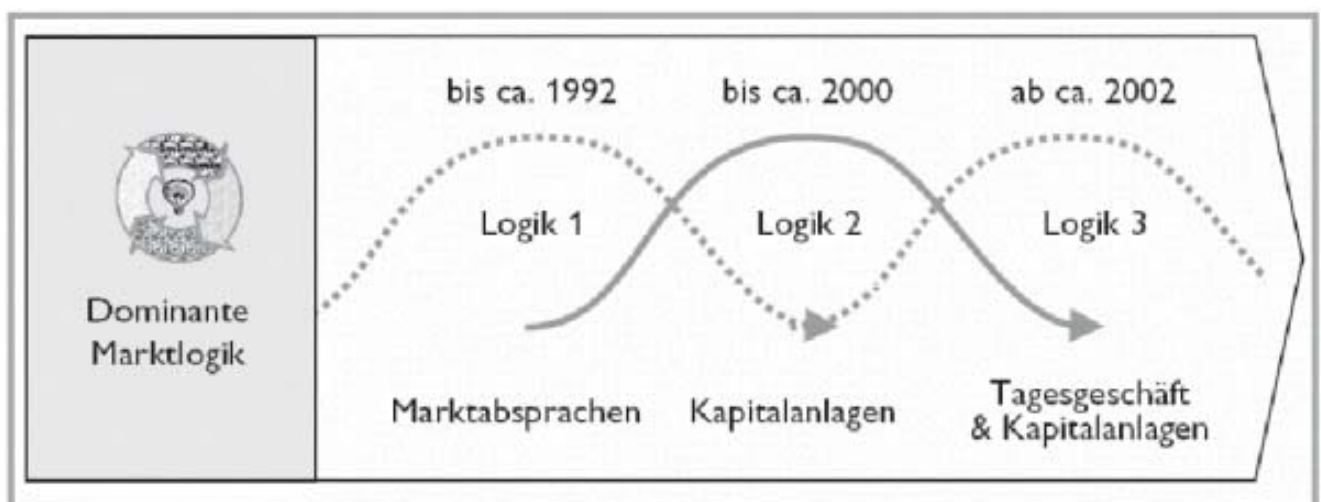


Abb. 1: Dominante Marktlogik der Versicherungswirtschaft

Quelle: Ackermann/Lang 2004

tablen Marktlogik 2 und weshalb hatte dies solch gravierende Auswirkung auf die Versicherungsunternehmen?

Marktlogik 3:

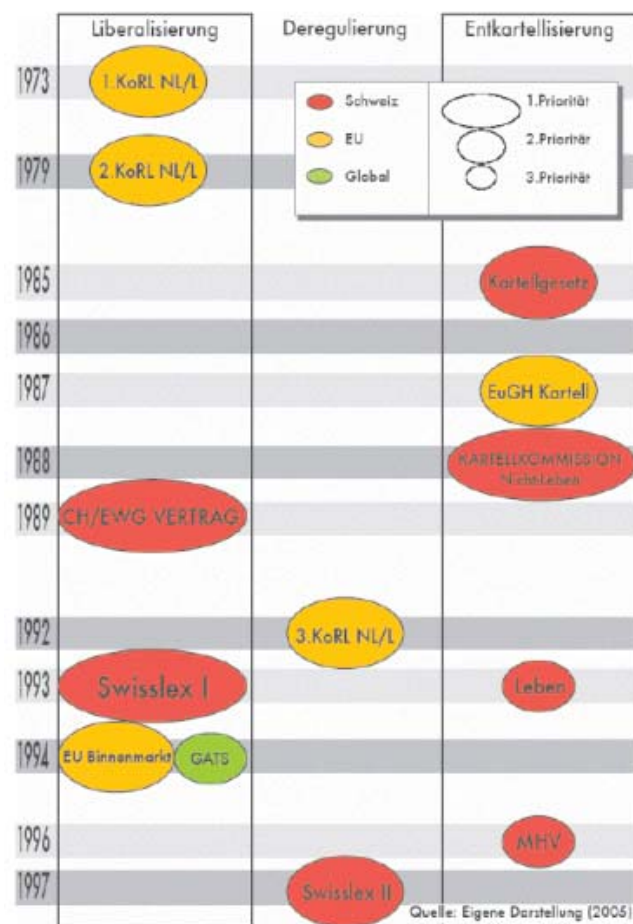
Profitabilität durch Tagesgeschäft und Kapitalanlagen (ab ca. 2002). Erkenntnisziele: Wie versucht die Assekuranz unter den heute geltenden Rahmenbedingungen ein positives versicherungstechnisches Kerngeschäft zu realisieren? Welches sind die strategischen Eckpunkte zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs?

Methodik

Neben Literatur- und Internetrecherche wurden vor allem 19 strukturierte resp. halb-strukturierte (problemzentrierte) Experteninterviews geführt, welche dazu dienen sollten, fundierte und tiefgründige Erkenntnisse über die Sachverhalte zu erbringen.

Ergebnisse

Die Assekuranz erlebte im gesamten deutschsprachigen Raum in den vergangenen zwanzig Jahren ihre bis anhin grösste Strukturkrise. Die Diplomarbeit sieht den Auslöser hierzu in der Mitte der 1970er Jahre aufgetretenen Krise des fordistischen Akkumulationsregimes. Die durch das neue neoliberale Paradigma initiierten Liberalisierungsbestrebungen („Neoliberales Projekt“) führten gegen Ende der 1980er zu einem deregulierten Versicherungsbinnenmarkt. Die Wettbewerbsfreiheiten gingen mit einer deutlichen Reduktion der Prämientarife einher. In der Folge löste sich das jahrzehntelange Wettbewerbsparadigma „Profitabilität durch Marktabspraken“ auf und die versicherungstechnische Profitabilität des Kerngeschäfts erodierte zunehmend.



Chronologie der Liberalisierung, Deregulierung und Entkartellisierung.

Abb. 2: Chronologie der Liberalisierung, Deregulierung und Entkartellisierung

Auf der Suche nach effizienten und zukunftssträchtigen Wertschöpfungspotentialen konnten die Versicherungsunternehmen von der für sie typischen Verbundproduktion profitieren. Getragen von blühenden Aktienmärkten generierten die Versicherungsunternehmen trotz defizitärem Kerngeschäft grosszügige Einnahmen aus dem Kapitalanlagegeschäft und implementierten so das Wettbewerbsparadigma „Profitabilität durch Kapitalanlagen“. Die liberalisierten Rahmenbedingungen und die beträchtlichen stillen Reserven erlaubten den Unternehmen, ihre Europäisierung voranzutreiben. Parallel zum in der Weltwirtschaft feststellbaren Trend von Brown- und Greenfield-Investi-

tionen hin zu oftmals feindlichen Mergers & Acquisitions wechselten auch zahlreiche Versicherungsunternehmen im Laufe der 1990er Jahre ihren Besitzer.

Dieser europaweiten Konsolidierungsphase fielen auch traditionelle Schweizer Versicherungsunternehmen zum Opfer. Der Einbruch der globalen Finanzmärkte im Jahr 2001 beendete diese Phase. Spekulative Finanzgeschäfte, ein historisch tiefes Zinsniveau und zum Teil massiv überhöhte Fehleinkäufe im Zuge der M&A-Welle hatten für die Versicherungsunternehmen schwerwiegende Eigenkapitalverluste. So wurden die in der vorangegangenen Wachstumsphase angehäuften finanziellen Reserven grösstenteils vernichtet und das Wettbewerbsmodell „Profitabilität durch Kapitalanlagen“ erwies sich als nicht nachhaltig.

Anschliessend erfolgte eine Rückbesinnung auf die Profitabilität des Kerngeschäfts. Um dem neuen Wettbewerbsmodell „Profitabilität durch Tagesgeschäft und Kapitalanlagen“ gerecht zu werden, ist eine Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) von deutlich unter 100% notwendig. Dies bedingt aber die Implementierung eines grundsätzlich überarbeiteten Erfolgsfaktorenprofils. Die Unternehmen müssen die zunehmende Komplexität des Versicherungsmanagements erkennen und der steigenden Volatilität der Weltwirtschaft Rechnung tragen. Die Führungskräfte müssen in der Lage sein, Finanzdienstleistungskooperationen einzugehen und in neuen Dienstleistungsnetzwerken zu agieren. Für kleinere und mittlere Unternehmen können sich dabei durch Sourcing-Strategien und Kooperationen neue Chancen eröffnen. Im Rahmen der Konzentration auf das Kerngeschäft wird das Verständnis

des neuen, versicherungstechnischen Handwerks der individuellen Prämienkalkulation in Zukunft wesentlich zum Unternehmenserfolg beitragen.

Dennoch kann angesichts der fortlaufenden Konzentration auf das Kerngeschäft eine Vernachlässigung des Kapital- und Risikomanagements fatale Folgen für den langfristigen Unternehmensfortbestand haben. Durch die verschärften aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Re-regulierung, das wachsende Spektrum an Anlageinstrumenten, die zunehmende Volatilität der globalen Finanzmärkte sowie die steigende Erwartungshaltung der Anlage wird die Assekuranz in Zukunft zu einer rigorosen Professionalisierung des Risiko- und Anlagemanagements gezwungen sein.

Um jedem betriebswirtschaftlich relevanten Risiko eine adäquate Eigenkapitaldeckung zu gewährleisten, lenken die neuen Solvabilitätsvorschriften den Blick auf die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaften und stellen so neue Anforderungen an das gesamte Risikomanagementspektrum einer Versicherungsgesellschaft. Daraus resultiert, dass jene Gesellschaften in Zukunft einen Wettbewerbsvorteil haben werden, denen es gelingt, ihren Eigenkapitalbedarf zur Deckung der eingegangenen Risiken so gering wie möglich zu halten. Die Eigenmittelstärke wird also deutlich wettbewerbsrelevanter sein. Das macht Risikomanagementinstrumente zur Unternehmenssteuerung notwendig. Daher ist es möglich, dass sich die Versicherungen im Sinne eines Value based Managements noch verstärkt auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren und nicht zwangsläufig eine vollständige Produktpalette anbieten werden.

Sven Haudenschild

Nach Abschluss des Wirtschaftsgymnasiums an der Kantonsschule Solothurn im Januar 1999 und zwischenzeitlichen Auslandsaufenthalten begann Sven Haudenschild im Herbst 2000 das Geographiestudium an der Universität Bern. Bereits zu diesem Zeitpunkt war eine spätere Spezialisierung in Richtung Wirtschaftsgeographie vorgesehen, und folglich fiel die Wahl der Nebenfächer auf BWL und VWL. Im Frühling 1999 trat er als temporäre Arbeitskraft bei der ehemaligen Berner Versicherung ein, wo er während des gesamten Studiums in verschiedenen Aufgabengebieten tätig war und die Fusion zwischen der Berner und der Elvia Versicherung zur neuen Allianz Suisse miterlebte.

Nach einem Auslandssemester an der University of Plymouth entschloss er sich, den Versicherungsweg fortzuschreiten und begann im Herbst 2004 mit seiner Diplomarbeit, welche durch die Allianz Suisse und den Schweizerischen Versicherungsverband unterstützt wurde. Nach Abschluss seines Studiums begann er im Frühjahr 2006 als Assistent des CEO bei der Winterthur Versicherung, wo er mittlerweile in der Abteilung Business Engineering als Projektleiter tätig ist.



sven.haudenschild@winterthur.ch

Schweizerische Gesellschaft für Angewandte Geographie (SGAG) *Société Suisse de Géographie Appliquée (SSGA)*

Präsident / *Président:*

Dr. Bruno Strebel

Sonnenhof 10

6232 Geuensee

Tel. 041/ 921 38 24

Fax: 041/ 921 99 34

strebel.bruno@bluewin.ch

Sekretariat / *Secrétariat:*

Ursula Strebel

Sonnenhof 10

6232 Geuensee

Tel. 041/ 921 38 24

Fax: 041/ 921 99 34

strebel.bruno@bluewin.ch

**Besuchen Sie unsere Homepage
*Visitez notre site internet***

www.sgag.ch


2007 ICHC

22nd International Conference on the History of Cartography, Berne
 22. Internationale Konferenz zur Geschichte der Kartographie, Bern
 22^e Congrès International de l'Histoire de la Cartographie, Berne

8. - 13. Juli: UniS, Schanzenneckstrasse 1, Bern

Die Internationale Konferenz zur Geschichte der Kartographie ist die bedeutendste internationale wissenschaftliche Konferenz, die umfassend der Geschichte der Kartographie und der Karten gewidmet ist. Die Konferenz fördert die weltweite Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern aller Disziplinen, Kuratoren, Sammlern, Händlern und Institutionen durch Vorträge, Posterpräsentationen, Ausstellungen und ein gesellschaftliches Rahmenprogramm.

Erstmals seit Beginn der Konferenzreihe im Jahr 1964 wird die Schweiz Gastgeberland sein. Ihrer mehrsprachigen Kultur verpflichtet, werden neben dem Englischen auch Deutsch und Französisch Konferenzsprachen sein.

Die Organisatoren sind: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte der Schweizerischen Gesellschaft für Kartografie und das Redaktionsteam von Cartographica Helvetica, unterstützt vom Bundesamt für Landestopografie (swisstopo), dem Geographischen Institut der Universität Bern sowie dem Institut für Kartografie der ETH Zürich.

Die Internationale Konferenz zur Geschichte der Kartographie kann auch tageweise besucht werden. Das Vortragsprogramm sowie weitere Angaben zur Konferenzteilnahme finden Sie auf www.ichc2007.ch oder erhalten Sie per E-Mail: ok@ichc2007.ch

Sonderausstellungen ICHC

Schweizerisches Alpines Museum

Helvetiaplatz 4, CH-3005 Bern

Sonderausstellung: 29. Juni 2007 - 10.

Februar 2008

Berge bauen

Reliefkunst zum Mitmachen.

Auf den Spuren von Xaver Imfeld

Bundesamt für Meteorologie METAS

Lindenweg 50, CH-3084 Wabern

Sonderausstellung: 8. Juli - 10. August 2007

Ferdinand Rudolf Hassler (1770-1843):
 Schweizer Pionier für die Vermessung, Kartierung und Masse der USA

Staatsarchiv des Kantons Bern

Falkenplatz 4, CH-3012 Bern

Sonderausstellung: 9. - 13. Juli 2007

Der Weg nach Bern:

Von Thomas Schöpf zu Google Earth

Burgerbibliothek und

Universitätsbibliothek Bern

Münstergasse 61, CH-3011 Bern

Sonderausstellung (nur für Konferenzteilnehmende!): 10. Juli 2007

Kartographie seit 1200 Jahren:

Schätze der Burgerbibliothek und der
 Universitätsbibliothek / Zentralbibliothek
 Bern

Klimaveränderungen auf der Spur

Jahrestagung der Schweizerischen
Geomorphologischen Gesellschaft

13.-15. Juli 2007

Academia Engiadina, Samedan

Programm:

13.7. Abend: Eröffnung der Jahrestagung

14.7. Vormittag: Nachwuchs-Symposium

14.7. Nachmittag: Vorträge eingeladener
Referenten

15.7. Exkursion auf den Corvatsch

Auskunft: Prof. E. Reynard, Uni Lausanne

E-mail: emmanuel.reynard@unil.ch

Sur les traces des changements climatiques

*Colloque annuel de la Société
Suisse de Géomorphologie*

13 -15 juillet 2007

Academia Engiadina, Samedan

Programme:

13.7. Soir: Ouverture du colloque

14.7. Matin: Colloque jeunes chercheurs

*14.7. Après-midi: Conférences par des
scientifiques invités*

15.7. Excursion sur le Corvatsch

Info: Prof. E. Reynard, Univ. de Lausanne

Courriel: emmanuel.reynard@unil.ch

Sustainable Neighbourhood - from Lisbon to Leipzig through Research

„A conference on research for sustainable development in Europe“, 8-10 May 2007, Leipzig (D)

The aim of this conference is to position sustainability research as an engine for European competitiveness within the Lisbon Agenda. It is a cooperative event between policy and scientific communities, which seeks to provide a forum to debate current research in this field, the interaction between policy, economic and research communities, as well as future research priorities.

More information:

www.fona.de/de/3_akteure/forum_2007/index.php?lang=eng

Gegen den Ausverkauf der Natur

Ein derzeit wichtiges Argument der Wissenschaft für die Erhaltung der Biodiversität sind die Dienstleistungen, die uns natürliche Ökosysteme in Form von ökonomischen Leistungen zur Verfügung stellen. Weil es aber laut einem amerikanischen Wissenschaftler ungenügend Hinweise gibt, dass der marktbasierter Naturschutz funktioniert, fordert er in einem Kommentar in der Zeitschrift „Nature“, dass wir die Natur endlich wieder um ihrer selbst willen schützen sollten.

www.biodiversity.ch/services/ibs/detail.php?id=317

Klimaerwärmung lässt Arten bereits heute aussterben

Die Klimaerwärmung beeinflusst die Tier- und Pflanzenwelt bereits heute. Eine umfassende Studie bietet erstmals eine Übersicht über die Auswirkungen der menschlich verursachten Klimaerwärmung in allen terrestrischen und aquatischen Ökosystemen der Erde.

www.biodiversity.ch/services/ibs/detail.php?id=323

PHSG - Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen

Die Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) entsteht neu aus den zwei bisherigen Pädagogischen Hochschulen in St.Gallen und Rorschach. Die künftige Institution beschäftigt rund 200 Dozentinnen und Dozenten. An der PHSG werden ab September 2007 rund 1000 Studierende unterrichtet. Nebst dem Kompetenzzentrum für Forschung, Entwicklung & Beratung bietet die Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen ein umfassendes Angebot in der Weiterbildung an.

Auf den 1. September 2007 ist unter anderem eine Stelle für Dozentinnen/Dozenten in

Geografie und Fachdidaktik Geografie (15%–20%)

neu zu besetzen.

Ihre Aufgabe umfasst die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern der Sekundarstufe 1. Dazu gehören Vorlesungen, Seminare, Übungen und Projektwochen, die Betreuung von Diplomarbeiten sowie die Weiterentwicklung des Curriculums in Zusammenarbeit mit der Fachdidaktik bzw. Fachwissenschaft und dem Fachbereich.

Der Stellenumfang kann nach einem Jahr erheblich ausgebaut werden. Zudem eröffnen sich Möglichkeiten in der Forschung/Weiterbildung im Rahmen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung und in der Betreuung von Studierenden in der berufspraktischen Ausbildung. Das Pensum lässt sich auch in Richtung der Fachdidaktik für die Primarstufe erweitern.

Sie verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium, eine Lehrbefähigung und erfolgreiche Unterrichtserfahrung. Erfahrungen auf der Zielstufe sind erwünscht. Sie bringen ein grundsätzliches Interesse an Lehr- und Lernprozessen mit und sind offen für Neuerungen im Bildungsbereich.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis spätestens **1. Mai 2007** an das Rektorat der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen, Notkerstrasse 27, 9000 St.Gallen.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne:

Prof. Dr. Erwin Beck; Rektor; 071 243 94 20; erwin.beck@phsg.ch

Stellenausschreibungen für Geografinnen und Geografen findet man auch auf der Homepage der ASG: www.swissgeography.ch/de/current/jobs.php

[Vous trouvez des annonces d'emploi pour géographes sur le site d'internet de l'ASG: www.swissgeography.ch/fr/current/jobs.php](http://www.swissgeography.ch/fr/current/jobs.php)

**The Faculty of Science
of the University of Fribourg / Switzerland
Department of Geosciences**

invites applications for the positions of

**one FULL PROFESSOR and one ASSOCIATE PROFESSOR
in Physical Geography**

The successful candidates should have expertise in (1) physical processes and environmental changes concerning the cryosphere in mountain regions, and/or in (2) geomorphological processes controlling mass transfers and landscape evolution in mountain regions. He or she must have an excellent scientific record and will develop a competitive research programme.

Teaching involves courses in Physical Geography at the BSc, MSc, and PhD levels. Candidates are requested to submit their application by May 31, 2007, according to the information and guidelines provided under

www.unifr.ch/geosciences/geographie/newposition.pdf

Opening of positions:

One position opens on September 1st, 2007, the second one on February 1st, 2008. It will depend on the qualifications of the candidates to which profile the full professorship and to which the associate professorship will be attributed. The University of Fribourg promotes equal opportunities and a balanced representation of women and men within its community.

Application and contact:

A full dossier including detailed CV, publication list, letter of motivation, and research plan must be addressed to Prof. Titus Jenny, Dean of the Faculty of Science, University of Fribourg, Pérolles, CH-1700 Fribourg, Switzerland. The applications must reach the Dean's office by **May 31st, 2007**.

Further information can be obtained from Prof. André Strasser, President of the Department of Geosciences, Tel. +41 26 300 89 78, E-mail andreas.strasser@unifr.ch.

See also the full text of job description unter
www.swissgeography.ch/de/current/doc/Stelle

- 18.04. - 21.04.2007** **ISCAR - Forum Alpinum 2007, Engelberg**
Landscape development in mountain regions www.forumalpinum.org/2007
- 19.04.2007** **Quand l'économie soigne son environnement - Colloque professionnel**
organisé par la Fondation Nature & Economie. Centre Ecoparc, Espace de l'Europe 3a, Neuchâtel www.natureeteconomie.ch
- 27.04. - 28.04.2007** **3D-Landschaftsvisualisierung**
HSR Abteilung Landschaftsarchitektur, Rapperswil (CH) www.ilf.hsr.ch
- 15.05. - 17.05.2007** **GEOMOVIE - 3. Internationales Medienfestival für die Geowissenschaften**
in Göttingen/D (Schwerpunktthema WASSER) www.iwf.de
- 01.06. - 02.06.2007** **Erlebnis Geologie - GeoEvents zum Anfassen (Schweiz)**
www.erlebnis-geologie.ch / www.geologie-vivante.ch
- 01.06. - 03.06.2007** **Sustainable Public Places - Feminist perspectives on appropriation, representations and planning of public spaces**
Dep. of Geography, University of Zurich www.geo.unizh.ch/nfp54/igu07
- 01.06. - 03.06.2007** **Local Governance and Citizenship**
Institute of Geography, University of Berne e-mail: dwastl@giub.unibe.ch
- 08.07 - 13.07.2007** **22. Internationale Konferenz zur Geschichte der Kartographie ICH2007**
UniS, Schanzeneckstrasse 1, Bern www.ichc2007.ch
- 13.07. - 15.07.2007** **Klimaveränderungen auf der Spur Jahrestagung der SGmG /**
Sur les traces des changements climatiques Colloque annuel de la
SSGm, Academia Engiadina, Samedan e-mail: emmanuel.reynard@unil.ch
- 29.07. - 31.07.2007** **Geographical Views on Education for Sustainable Development,**
Symposium of IGU Commission on Geographical Education, Lucerne/CH
www.igu-cge.luzern.phz.ch
- 20.08. - 24.08.2007** **Die Alpen zwischen Idylle und Grossbaustelle, SommerUni Davos**
Volkshochschule beider Basel www.vhsbb.ch/sommeruni
- 03.09. - 06.09.2007** **Monitoring the Effectiveness of Nature Conservation**
WSL Birmensdorf/ZH

GeoAgenda

erscheint 5x pro Jahr / paraît 5x par an

Auflage / tirage: 900

Bestellung / Commande:

asg@giub.unibe.ch

Jahresabonnement / Abonnement annuel:

CHF 25.- (Studierende / étudiants CHF 20.-)

Inseratenpreise / Coûts d'annonce

ganze Seite / page entière: CHF 300

1/2 Seite / 1/2 page: CHF 160

1/4 Seite / 1/4 page: CHF 85

Flyer: CHF 500.00